

# Das superrote Infoblatt

Kommunalpolitische Informationen der KPÖ Linz

# KPÖ



## Was alle brauchen, muss auch allen gehören!

Die KPÖ hat eine Initiative zur Freifahrt auf den Linzer Linien gestartet. Mobilität soll damit für Fahrgäste kostenlos und ohne Fahrschein möglich sein.

Die Initiative folgt dem Motto: Was alle brauchen, muss auch allen gehören! Wasser, Nahrung, Wohnen, Gesundheit, Bildung, soziale Sicherheit bis hin zu Medien, Kultur und Energie, aber

auch Mobilität und damit der öffentliche Verkehr sind existenzielle Bereiche des Lebens.

Je weniger hier privatwirtschaftliche Profite gemacht werden und die Gü-

ter frei angeboten werden, umso besser! Damit wird das Leben wieder angenehmer und es wird auch ein Absicherung gegen die Folgen der Krise geschaffen.



**Gerlinde Grün**  
KPÖ-Gemeinderätin

### Blockupy Linz

Wie das Kaninchen vor der Schlange glotzen die Mächtigen Europas auf das widerpenstige Griechenvolk.

Anstatt brav die Handlangerparteien der gnadenlosen Sparpolitik zu wählen, machten die GriechInnen die linke Parteienallianz SYRIZA zur zweitstärksten Kraft.

Statt Massenarbeitslosigkeit, zerstörtem Sozial- und Gesundheitssys-

tem und im freien Fall befindlichen Lebensstandard stimmten sie für eine Politik jenseits der Diktatur der Finanzmärkte.

### Der Widerstand wächst

Ob Linksruck in Frankreich oder „Blockupy Frankfurt“, es rührt sich Widerstand gegen die Austeritätspolitik. Nur im Linzer Gemeinderat hält man mehrheitlich den Fiskalpakt für eine gute Sache.

### Was könnte eine Freifahrt bringen?

Die Autolawine wächst trotz horrender Spritpreise, der Ausbau der Öffis bleibt zurück. Die KPÖ schlägt die Freifahrt vor. Meinungen dazu sind gefragt.



**Erich Klinger** Autor und Sendungsmacher im Freien Rundfunk OÖ  
Freifahrt bedeutet für mich: grundlegende Entscheidung zugunsten „sanfter Mobilität“ und Abkehr vom Hofieren des Autos. Attraktivierung des Angebotes samt niedrigerer Einstiegsschwelle in den öffentlichen Verkehr. Service statt Kontrollen und Strafen. Aufwertung des Komplexes „Öffentlicher Verkehr“.



**Heinz Zauner** Verein Arge für Obdachlose  
Freifahrt würde die Lebensqualität steigern und Angebote für die 100.000 auswärtigen Tagespendler schaffen. Lobenswert ist der Aktivpass, mit dem man eine Monatskarte um zehn Euro erhält. Beschämend ist, dass Menschen, die beim „Schwarzfahren“ erwischt werden, bei Nichtbezahlung Ersatzhaftstrafen absitzen müssen.



**Renate Hofmann** Ärztin  
Langfristig einen Gewinn an Lebensqualität. Parkplatzflächen werden eingespart. Es gibt weniger Lärm, saubere Luft. Die Stadt soll für Menschen da sein, nicht für Autos. Die derzeitige Stadtplanung ist in erster Linie Planung für den Autoverkehr. Wer noch unsicher ist, soll sich in der Rush Hour in einen Gastgarten am Hauptplatz setzen.

### Die FPÖ, Kyoto und die voestalpine

Wieder einmal bringt mich die FPÖ zum Grübeln. Österreich soll raus aus den Kyoto-Verträgen, die Stadt soll die voestalpine umweltpolitisch unterstützen? Wozu denn das?

Die rotbraune Wolke der 80er Jahre ist verschwunden. Linz ist heute die sauberste Landeshauptstadt, die voestalpine das sauberste Stahlwerk Europas. Da aber jede Technik Grenzen hat, wird weiter CO<sub>2</sub> ausgestoßen und dafür sind Zertifikate zu kaufen. Dafür bezahlt die voestalpine 150 Mill. Euro. Verteuert die EU diese Zertifikate werden daraus 400 bis 500 Millionen Euro.

#### Wie soll da die Stadt helfen?

Diese Fragen werden in Brüssel entschieden. Das hat auch nichts mit Kyoto zu tun. Der CEO Wolfgang Eder ist strikt gegen einen Austritt aus den Kyoto-Verträgen. Dann wären nämlich alle Anstrengungen umsonst und die „Dreckschleudern“ würden belohnt. Eders Hinweise auf Standortverlegungen sind aber eine andere Geschichte.



**Karl Haslinger**  
Arbeiterbetriebsrat der voestalpine

## Freie Fahrt statt Tariferhöhung und Kontrollen

Ein unentgeltlicher, gemeinschaftlich finanzierter öffentlicher Personennahverkehr fördert die Gerechtigkeit, schafft Sicherheit, ist ökologisch sinnvoll und bekämpft eine Armutsfalle.



### Aus für Kontrollen und Strafen

Rund 40.000 Fahrgäste werden derzeit jährlich ohne Ticket auf den Linz Linien angetroffen und mit 60 Euro oder mehr bestraft. Die Kontrollen sind fixer Bestandteil des Fahrscheinsystems und wurden seit der Übernahme durch eine private Sicherheitsfirma ausgebaut. Neben der Strafe durch das Verkehrsunternehmen kommt gelegentlich noch eine Strafanzeige hinzu. Kontrollen dienen der Abschreckung. Die Überprüfungen sind zum Teil diskriminierend und es kommt immer wieder zu Übergriffen. Eine allgemeine Freifahrt bedeutet das Aus solcher Kontrollen in Bus und Bim.

### Armutsfalle „Beförderungser-schleichung“

Für Menschen am Rande der Gesellschaft sind

Strafen eine echte Armutsfalle. Für bestimmte Personengruppen mit geringem Einkommen stellen die Fahrscheinepreise nicht unerhebliche Mehrausgaben dar. Zudem werden die Tarife regelmäßig angehoben. 2010 betrug die Fahrpreiserhöhung rund sechs Prozent.

Ein Tarifstopp bzw. die Einführung auch von günstigen Einzelkarten, etwa das Ein-Euro-Ticket, wäre ein erster Schritt Richtung Freifahrt.

### Freifahrt ist machbar

Für die Verkehrsbetriebe bringt der Fahrscheinverkauf eigentlich nur wenig Einnahmen. Schätzungen gehen davon aus, dass nur zwischen 10 und 30 Prozent der Kosten des öffentlichen Verkehrs durch Ticket-Einnahmen gedeckt sind. Es geht auch anders: In

Tallinn (Estland) stimmten über 75 Prozent der BürgerInnen für eine allgemeine Freie Fahrt mit Öffis. Ab Jänner 2013 sollen die EinwohnerInnen Tallinns ihre Busse und Straßenbahnen gratis nutzen können.

Damit wird aber auch deutlich, dass die Unfinanzierbarkeit des Nulltarifs auf öffentlichen Verkehrsmitteln ein Märchen ist. Vielmehr ist die Einführung der fahrscheinlosen und unentgeltlichen Beförderung eine Frage des politischen Willens!

Weitere Infos und Online-Petition auf: [www.freifahrtlinz.at](http://www.freifahrtlinz.at)

## Spitze Splitter aus dem Gemeinderat

### Kritik der KPÖ bestätigt

Bei Stimmenthaltung der KPÖ wurde im März-Gemeinderat die Einreichplanung für die großteils unterirdisch geführte Straßenbahnlinie 4 beschlossen. Eine vorwiegend oberirdische Straßenbahn fordert hingegen auch der Grazer Universitätsprofessor Gerd Sammer und bestätigt damit die Kritik der KPÖ.

### Steine auch aus Kinderarbeit?

Nicht ausgeschlossen werden kann, dass für Pflasterungen in Linz auch importierte Steine aus Kinderarbeit verwendet werden. Das teilte VBgm. Luger in Beantwortung einer KPÖ-Anfrage zu diesem Thema mit.

### Kulturpolitik Marke FPÖ

Gegen eine von der FPÖ geforderte noch stärkere Abhängigkeit der Kultur von Banken und Unternehmen wandte sich GR Gerlinde Grönn. Die KPÖ-Mandatarin kritisierte die Flucht der öffentlichen Hand aus ihrer Verantwortung für die Kultur und damit auch die Flucht aus der Kulturförderung.

### Heißes Eisen Energiearmut

Nicht zuständig erklärte sich VBgm. Luger in Beantwortung einer KPÖ-Anfrage zur Zahl der von Energiearmut betroffenen Haushalte in Linz, zu Abschaltungen von Strom, Gas oder Fernwärme seitens der Linz AG oder anderer Versorgungsunternehmen. Und er blieb auch die Antwort schuldig, wie die Stadt der wachsenden Energiearmut entgegenzuwirken gedenkt.

## Die linke Alternative am 1. Mai

Ein regierungsfremder Festzug der SPÖ mit schwerem Gerät, Strache-Hetze im Bierzelt am Ur-fahrer Jahrmarkt, ein zeitgeistiges Event der Grünen im Lentos. So bieten sich die Parteien Jahr für Jahr den LinzerInnen am 1. Mai.

Gut dass es eine Alternative gibt, nämlich den seit Anfang der 1990er Jahre stattfindenden „Alternativen 1. Mai“ der Linzer Linken, heuer unter dem Motto „Let’s organize“ Und erstmals 2012 mit einem Picknick im Schiller-

park zum Auftakt. Ganz im Sinne des Aufruf-Mottos für ein gutes Leben.

### Freifahrt und solidarische Gesellschaft

Erfrischend der bunte Demo-Zug durch die Landstraße mit Fahnen, Transparenten und einer Brass-Band. Mit dabei auch die KPÖ mit Losungen für Freifahrt und eine solidarische Gesellschaft.

Zum Abschluss klare Ansagen am Hauptplatz: Gegen Banken und Rating-agenturen. Für Zusammenhalt und Solidarität. Ganz in der historischen Tradition des 1. Mai.



## Eisenbahnbrücke: Symbol für Versagen der Politik

Abriss oder Erhalt, diese Frage führte zu gespaltenen Reaktionen. Während die einen für den Abriss der maroden und sanierungsbedürftigen Eisenbahnbrücke eintreten, wollen andere sie als Wahrzeichen und Technikdenkmal erhalten.

Die KPÖ hat auf die zu klärenden Verkehrsfragen hingewiesen: Die Eisenbahnbrücke ist nämlich ein Symbol für das Versagen der Politik. Die Brücke hätte eigentlich schon längst nur mehr Eisenbrücke heißen müssen. Seit Jahrzehnten scheitern Lösungen den öf-

fentlichen Schienenverkehr im oberen Mühlviertel auszubauen und über die Brücke bis zum Hauptbahnhof zu verlängern. Stattdessen haben die starke Benutzung durch den Autoverkehr, aber auch mangelnde Pflege und Reinigung die Brücke nun endgültig ruiniert.

### Noch mehr Autoverkehr

Aber auch jetzt ist kein Umdenken der Stadtpolitik in Sicht: So schnell wie möglich soll nun die alte Eisenbahnbrücke abgerissen und eine neue, leistungsfähige Straßenbrücke gebaut werden. Die Gefahr ist groß, dass dann noch mehr motorisierter Individualverkehr (samt LKW) über die Donau rollt.

Ob jemals wieder eine Eisenbahn an dieser Stelle die Donau queren wird, ist dagegen mehr als ungewiss. Und das Ende der Mühlkreisbahn ist mit dem Abriss definitiv besiegelt.

Aktuell, Nummer 03, Juni 2012

Impressum: Medieninhaberin (Verlegerin), Herausgeberin: KPÖ-Oberösterreich, Melicharstraße 8, 4020 Linz, Telefon +43 732 652156, Mail ooe@kpoe.at, Web http://ooe.kpoe.at; Konto Oberbank 480 2195 00 (BLZ 15.000); Druck: digitaldruck.at, Leobersdorf.



### Antwortkarte (oder E-Mail an: ooe@kpoe.at)

Ja, ich bin interessiert, schickt mir Infomaterial:

- Kommunalprogramm     Doku Henriette Haill
- Probeexemplar
- „Café KPÖ“     „Volksstimme“     „Die Arbeit“
- Kampagne „Freifahrt für alle!“
- Flyer     Aufkleber     Button     Broschüre     Plakat A3
- Newsletter an meine E-Mailadresse:

Name und Anschrift:

Bitte  
ausreichend  
frankieren!

**An die  
KPÖ-Linz  
Melicharstraße 8  
4020 Linz**